

## Klima-Spartipp des Monats Februar 2023: Kleinvieh macht auch Mist

Heute beginnt der Tipp mit einer biologischen Erkenntnis, die ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann, da ich in meiner Kindheit selbst Kaninchen und Meerschweinchen als Haustiere hatte.

Neben dieser „bahnbrechenden“ Erkenntnis, ist dieser Spruch natürlich auch ein Sprichwort und dieses führt zur Frage des Tages, nämlich: **Ab wann lohnt es sich, Lichter auszuschalten?**

Konkret ist dies vom Lampentyp abhängig:

Eine **Glühlampe** benötigt beim Einschalten für einen sehr kurzen Zeitraum bis zu siebenmal mehr Strom als im Dauerbetrieb. Nach nur wenigen Minuten ist die erzielte Stromersparnis allerdings bereits größer als der negative Anschalteffekt.

**Energiesparlampen** benötigen je nach Typ während des Einschaltens so viel Energie, wie sie anschließend in etwa drei Minuten Betrieb verbrauchen.

Noch mehr Energie zum Einschalten benötigen **Leuchtstoffröhren**, die jedoch kaum noch verwendet werden.

Bei **LED-Lampen** ist es hingegen so, dass der Mehrverbrauch beim Einschalten so gering ist, dass es sich bereits ab wenigen Sekunden lohnt, diese ein- und auszuschalten.

Was die Lebensdauer angeht, ist das häufige Ein- und Ausschalten für LEDs kein Problem, denn diese sind mit bis zu 50.000 Schaltzyklen äußerst robust. Bei anderen Lampentypen sind diese Zahlen deutlich geringer. In der Praxis fallen aber sogar Glühbirnen nur selten wegen des Erreichens der Anzahl an maximal möglichen Schaltzyklen aus. Deutlich häufiger ist hingegen ein Defekt aufgrund des Durchbrennens nach Erreichen ihrer Lebensdauer.

Auch wenn es hier nur um kleine Wattbeträge geht, so summiert sich dies über alle Lichter und Zeiträume hinweg doch zu einer ganz ordentlichen Stromersparnis. In der Summe sind es häufig sowieso die vielen kleinen Maßnahmen, die dazu beitragen, große Strommengen einzusparen. Denn viel Kleinvieh macht auch viel Mist und oft sind es dann halt doch die kleinen Dinge im Leben, die entscheidend sind.

Im Regelfall sollten daher immer, **alle Lichter ausgeschaltet werden, wenn der Raum für mindestens drei Minuten verlassen wird**. Bei LEDs lohnt sich dies sogar bereits ab deutlich unter einer Minute.

Eine Ausnahme sind lediglich ältere Leuchtstoffröhren, die je nach Alter erst nach fünf bis zehn Minuten auszuschalten sind. Allerdings sind diese heute ja fast schon eine Art Blaue Mauritius, also äußerst selten.

In Anlehnung an einen Reim aus der Vergangenheit des Klimaspartipps, gilt bei der Beleuchtung ab einem Verlassen des Raums für mindestens drei Minuten und bei LED schon ab nur wenigen Sekunden:

**Gehst du aus dem Raum hinaus, schalte stets die Lichter aus.**

Kommst du dann wieder in dem Raum hinein, schalt die Lichter wieder ein.  
(Anmerkung des Autors: Natürlich nur, wenn es draußen dunkel ist, denn sonst wird ja sowieso kein Licht benötigt - frei nach dem Motto: Sonne an, Licht aus)

Sie fragen sich bestimmt, weshalb der heutige Tipp mit Zitaten aus vergangenen Klimaspartipps gespickt ist und etwas retromäßig daherkommt? Hier die Auflösung:

Auch wenn der Klima-Spartipp noch lange nicht erwachsen ist, so handelt es sich doch bereits um dessen zehnte Ausgabe. Es gilt also, ein kleines Jubiläum zu feiern. Deshalb habe ich so eine Art kleinen Rückblick verfasst.

Florian S. Roth

Gemeinden Baienfurt, Baidt und Berg  
Koordinator für eine klimaneutrale Kommunalverwaltung -  
gefördert durch Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

Mobil: 0157 80661690  
klima@b-gemeinden.de